

KATHRIN PFEFFER (München)

Form vs. Inhalt? Erzählungen von Schülern mit und ohne Sprachentwicklungsstörung ("work in progress")

*Schlagworte: Narration, Spracherwerb, Sprachentwicklungsstörungen, Diagnostik
Der Beitrag entstand im Rahmen einer Doktorarbeit.*

Abstract

Hintergrund:

Mündliches Erzählen macht nicht nur einen hohen Anteil unserer Alltagskommunikation aus, sondern spielt auch im Schulunterricht eine große Rolle. Doch das Erzählen stellt hohe sprachliche und kognitive Anforderungen an den Sprecher. Besonders Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen haben oft Probleme mit der mündlichen Produktion von Texten (u.a. Norbury & Bishop 2003, Fey et al. 2004). Colozzo et al. (2011) fanden heraus, dass sprachentwicklungsgestörte Kinder oft Geschichten mit einem vollständigen Inhalt, aber vielen grammatikalischen Fehlern, oder einem mangelhaften Inhalt mit nur wenigen Fehlern erzählen (Inhalt vs. Form).

Ziel und Fragestellung:

Die sich noch im Bearbeitungsprozess befindende Arbeit hat zwei Ziele. Zum einen wurde ein Test entworfen, der die Fähigkeiten in den Bereichen Inhalt, Kohärenz und Kohäsion, sowie grammatikalische Fehler in Erzählungen analysiert. Zum anderen wird anhand des Tests eine Untersuchung über die narrativen Fähigkeiten von Kindern mit und ohne Sprachentwicklungsstörung (SES) durchgeführt. Im Rahmen einer Vorstudie zeigte sich, dass tatsächlich eine Dissoziation von Form und Inhalt bei Kindern mit SES zu bestehen scheint, eine Aufteilung in die Bereiche Makrostruktur, Kohärenz und Kohäsion jedoch sinnvoller ist. Ursachen für diese Dissoziation werden untersucht.

Methode:

Im Rahmen der Studie wurden die Fähigkeiten in den genannten drei Bereichen Makrostruktur, Kohärenz und Kohäsion sowie grammatikalische Fehler bei Nacherzählungen und Bildergeschichten von 40 typisch entwickelten und 44 Kindern mit SES in zwei Altersgruppen (1. und 4. Klasse) untersucht. Neben dem mündlichen Erzählen wurden Wortschatz, grammatikalische Fähigkeiten, Kurzzeitgedächtnis und die sprachliche Verarbeitungskapazität erhoben, um die Hypothese einer geringen Verarbeitungskapazität als Ursache für die Dissoziation von Form und Inhalt in Erzählungen (Colozzo et al. 2011) zu überprüfen und weitere Einflussfaktoren analysieren zu können.

Ergebnisse:

Erste Ergebnisse geben Hinweise auf einen möglichen Zusammenhang von Verarbeitungskapazität und Erzählfähigkeit. Die Dissoziation von Form und Inhalt zeigt sich vor allem bei den älteren Kindern deutlich, während die Leistungen der jüngeren Gruppe homogener erscheinen.

Schlussfolgerung:

Da die Daten zum Zeitpunkt der Tagung noch nicht vollständig ausgewertet sein werden, möchte ich den bis dahin aktuellen Stand vorstellen und diskutieren.

Literatur:

Colozzo, P., Garcia, R.D.; Curran, M.; Gillam, R.B.; Johnston, J.R. (2011): "Content and Form in the Narratives of Children with Specific Language Impairment" In: *Journal of Speech, Language, and Hearing Research*. 54.1609-1627.

Fey, M.E., Catts, H.W.; Proctor-Williams, K.; Tomblin, J.B.; Zhang, X. (2004): "Oral and Written Story Composition Skills of Children With Language Impairment." In: *Journal of Speech, Language, and Hearing Research*. 47. 1301-1318.

Norbury, C.F., Bishop, D.V.M. (2003): "Narrative skills of children with communication impairments." In: *Int. Journal of Language and Communication Disorders*. 38 (3). 287-313.

Kontaktadressen:

M.Sc. Kathrin Pfeffer

Germanistische Linguistik LMU München (externe Promotion)

Privatanschrift:

Danziger Platz 9

86899 Landsberg

Tel: 08191/9373745

Mail: kathi.pfeffer@yahoo.com